

Protokoll Nr. 2
Generalversammlung des Vereins „Kinderhilfe Brasilien“

Ort: Kardinal König-Haus, Wien 13., Kardinal König-Platz 3

Datum und Zeit: 22.1.2011, 19:00 Uhr

Tagesordnung laut Einladung:

1. Begrüßung
2. Rechenschaftsbericht des Vorstands für 2010
3. Bericht der Rechnungsprüferinnen
4. Entlastung des Vorstands für 2010
5. Voranschlag für 2011 – finanzielle Entwicklung
6. Bericht über laufende Aktivitäten
 - Situation in Sao Miguel
 - Aktuelles
 - Auslaufen der Förderung der Fundacao durch die niederländischen Sponsoren
 - eventuell Führungswechsel in der Fundacao
 - Website
 - Steuerliche Absetzbarkeit der Spenden - Stand
7. Fundraising-Ideen
8. Allfälliges

Anwesende Mitglieder:

Katharina Demel
Christine Golderer
Peter Hirsch
Reingard Lange
Hanna Tiechl

Anwesender Interessent:

Stephan Kaluza

1. Begrüßung

Die Obfrau Reingard Lange begrüßt die erschienenen Mitglieder und stellt fest, dass die Einladung zur Generalversammlung laut § 9 (3) der Statuten rechtzeitig erfolgt ist, stellt weiters die Beschlußfähigkeit der Generalversammlung nach § 9 (7) der Statuten fest, sowie, dass keine Vorschläge zur Änderung der Tagesordnung nach § 9 (4) eingelangt sind.

2. Rechenschaftsbericht des Vorstands für 2010

Die Obfrau berichtet, dass seit der konstituierenden Sitzung vor ziemlich genau einem Jahr der Verein erfolgreich gegründet wurde. Der bereits existierende Folder wurde durch Aufkleber aktualisiert, die niederländische Gruppe, die die Fundacao seit etwa 10 Jahren unterstützt, wurde kontaktiert und die Tätigkeit des Vereins soweit nötig mit ihr abgestimmt. Es wurden zwölf Mitglieder und einige ständige Spender geworben, und an diese Mitglieder, Spender und an mögliche Interessenten wurden mehrere Berichte über die Tätigkeit der Fundacao und die Vereinstätigkeit ausgesandt. Weiters fand eine Präsentation der Fundacao-Arbeit für die Mitglieder und Interessenten durch den Gründer und Leiter, Robert Hamers, statt.

Es erfolgte weiters eine Beratung der Fundacao betreffend ihr Behindertenprojekt. Einige österreichische Organisationen wurden in Bezug auf mögliche Unterstützung durch diese Organisationen angesprochen, übrig blieb eventuell der Entwicklungshilfeclub des Otto Tausig. Der geplante Kochabend wurde nicht durchgeführt, alle anderen geplanten Aktivitäten wurden mehr oder weniger intensiv betrieben. Die Vereinsstatuten wurden abgeändert, um auch von den Statuten her die Möglichkeit der steuerlichen Absetzbarkeit von Spenden zu ermöglichen, die Änderung wurde durch die Mitglieder genehmigt und auch von der Vereinsbehörde akzeptiert.

Über die Tätigkeit der Fundacao selbst wurde, wie bereits gesagt, während des Jahres mehrmals durch Aussendungen berichtet; nachzutragen ist, dass etwa 75 % der betreuten Kinder den Aufstieg in die nächste Klasse geschafft haben.

Die Kassierin berichtet, dass der Kassenstand zum (rückwirkenden) Gründungsdatum des Vereins 14.12.2009 EUR 1.068,57 betrug, dass während des Jahres 2010 Spenden, Mitgliedsbeiträge und Zinsen von 6.695,66 eingingen, und dass der Kontostand zum 31.12.2010 EUR 741,92 betragen habe. Die Mitgliedsbeiträge hätten EUR 18,--, Spenden von regelmäßigen Spendern EUR 3.923,--, einmalige oder unregelmäßige Spenden EUR 2.753,11 und Zinsen EUR 1,55 betragen. An die Fundacao seien EUR 7.000,-- überwiesen worden. Kontoführungskosten machten EUR 22,31, KEST EUR 0,08 aus; diese Kosten von EUR 22,39 waren die einzigen Verwaltungskosten des Vereins und machten etwa 0,3 % der Spenden und Mitgliedsbeiträge aus. Die Kassierin hofft die Spesen im laufenden Jahr weiter senken zu können.

Den Rechnungsprüferinnen wurde irrtümlich eine offene Forderung aus Mitgliedsbeiträgen von EUR 8,-- mitgeteilt; tatsächlich offen waren zum Jahresende lediglich EUR 6,--. Die säumigen Mitglieder werden durch die Kassierin an die Zahlung des Mitgliedsbeitrags erinnert.

3. Bericht der Rechnungsprüferinnen

Wie die anwesende stellvertretende Rechnungsprüferin mitteilt, wurden die Einnahmen-Ausgabenrechnung des Vereins und seine Vermögensübersicht zum 31.12.2010 geprüft. Die Originalbelege und die Einnahmen-Ausgabenrechnung stimmen überein, die Gebarung entspricht den Statuten, die Mittelverwendung erfolgte gemäß § 2 der Statuten. (Eine Kopie des Berichts liegt diesem Protokoll bei.)

4. Entlastung des Vorstands für 2010:

Der Vorstand wird für 2010 einstimmig entlastet.

5. Voranschlag für 2011 – finanzielle Entwicklung

Der Tagesordnungspunkt wird erst nach dem Bericht über laufende Aktivitäten behandelt.

6. Bericht über laufende Aktivitäten

Die Obfrau berichtet an Hand einer PowerPoint-Präsentation über den derzeitigen Stand der Dinge betreffend das Schulprojekt und das Behindertenprojekt in Sao Miguel.

Sao Miguel liegt etwa 90 km von einer grösseren Stadt, Oeiras, entfernt im Bundesstaat Piaui, im heissen und trockenen Nordosten Brasiliens. Die Strasse dorthin ist nicht befestigt. Sao Miguel hat etwa 3.300 Einwohner, die überwiegend Kleinbauern sind und für den eigenen Bedarf anbauen. Fast die Hälfte der Einwohner sind Analphabeten, die Schule ist schwach, es gibt kaum Arbeitsmöglichkeiten. Vor etwa 10 Jahren errichtete Robert Hamers aus einer Erbschaft und mit Hilfe niederländischer Freunde eine schulische Einrichtung, in der Kinder aus benachteiligten Familien gefördert werden, sodass sie die Schule positiv abschliessen können. Seither kamen eine Bibliothek und eine Digitalstation dazu. 2 x 25 Kinder werden hier in zwei Schichten von vier bis fünf Lehrkräften betreut und gefördert (und bekommen auch einmal täglich eine Jause). Wir haben in den letzten Jahren mit unseren Spenden unter anderem die Ausbildung eines Mädchens zur Musik- und Tanzlehrerin und ihre Anstellung in der Fundacao ermöglicht. Neben der schulischen Förderung wird auch erzieherische Arbeit geleistet, die die Familien der Kinder oft nicht übernehmen können: Sie lernen Mut, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Initiative, Ehrlichkeit und bekommen Selbstvertrauen. Auch Gartenbau wird gefördert. Als Öffentlichkeitsarbeit dienen nicht nur die allgemein zugängliche Bibliothek und Digitalstation, sondern auch die mehrmals jährlich stattfindenden (Theater-) Aufführungen der Kinder und – soweit möglich – Arbeit mit den Eltern. Die Fundacao bewirkt auch – durch ihr Beispiel – vermehrte Eigeninitiative bei den Einwohnern von Sao Miguel. Der laufende Betrieb wird theoretisch überwiegend durch den Bundesstaat Piaui, teilweise durch eine niederländische Stiftung und durch unseren Verein finanziert.

Im ganzen Distrikt gibt es keine Einrichtung für Behinderte; durch Mangelernährung, Krankheit und Inzucht gibt es aber viele Behinderte. Robert Hamers hat auch mit niederländischer Hilfe ein Behindertenzentrum gegründet und finanzielle Zusagen des Bundesstaats Piaui und der

niederländischen Stiftung erhalten. Das Gebäude ist seit etwa einem Jahr fertig, wegen Ausbleiben der von Piaui zugesagten Finanzierung der laufenden Kosten aber noch nicht in Betrieb. Ab Jänner 2011 sollte aber – trotz fehlender Unterstützung durch Piaui – mit eingeschränktem Betrieb begonnen werden.

Im November 2010 kehrte Robert Hamers nach einer dreimonatigen Auszeit in Europa nach Sao Miguel zurück. Es stellte sich heraus, dass Piaui nach wie vor für das Behindertenprojekt nichts bezahlt hatte und dass für das Kinderförderungsprojekt weniger als 50 % der zugesagten Beträge überwiesen worden waren. Ein neuer Bildungs-Staatssekretär fühlte sich durch Zusagen seines Vorgängers nicht mehr gebunden. Das Behindertenprojekt muss neu beantragt werden, für die Kinderförderung wurde nach Intervention noch etwas Geld überwiesen, insgesamt aber nur etwa 50 % der zugesicherten Beträge.

Robert Hamers war gezwungen, für die laufenden Kosten des Kinderprojekts Gelder, die dem Behindertenprojekt gewidmet waren, zu verwenden. Befristete Dienstverträge mit drei Lehrern werden für 2011 zunächst nicht erneuert, auch das von uns geförderte Mädchen ist jetzt ohne Einkommen. Die ausbleibende Finanzierung durch Piaui stellt beide Projekte in Frage. Es ist nicht sicher, dass der Betrieb im Kinderzentrum nach den grossen Ferien (Jänner und Februar) wieder aufgenommen wird. Robert Hamers ist der ständigen Kämpfe mit den Behörden müde und spricht vom Aufhören.

Die niederländischen Sponsoren wollen beide Projekte weiter unterstützen; Ziel ist es allerdings, das Kinderbildungszentrum nur mehr bis 2013 finanziell zu unterstützen, bis dahin sollte Piaui alle Kosten (etwa 45.000 Euro/Jahr) übernehmen.

Robert Hamers versucht noch im Februar einen Termin beim neuen Bildungs-Staatssekretär zur Klärung der offenen Fragen zu bekommen und wird darüber berichten.

Für die nächsten zwei Jahre könnte die Finanzierung etwa so aussehen:

Piaui: etwa 20.000 – 30.000 EUR

Niederländer: etwa 10.000 bis 20.000 EUR

Unser Verein: ca. 5.000 EUR

Es bestehen also für das Kinderzentrum folgende Szenarien:

- Ideal wäre es, wenn Robert Hamers für die nächsten Jahre noch in Sao Miguel bleibt.
- Übergang 1: Wir unterstützen das Leitungsteam des Zentrums beim Weg in die Selbständigkeit
- Übergang 2: Die Gemeinde übernimmt das Zentrum

Wie und wie lange soll sich der Verein weiter engagieren?

Nach einiger Diskussion beschließen die Mitglieder wie folgt:

- Die Obfrau klärt eine Reihe von Fragen zu den oben angeführten Szenarien und berichtet darüber.
- Der Verein überweist nach wie vor 250 EUR/Monat an die NL-Fundacao, aber derzeit nicht mehr.
- Wir fühlen uns verantwortlich für Thais, die von uns lang geförderte, aber jetzt gekündigte Musiklehrerin. Wenn es möglich ist, dass Robert Hamers ihr als Überbrückung Geld zukommen lässt, überweisen wir 300 EUR direkt an die Fundacao nach Brasilien statt wie bisher in die Niederlande.
- Wir sagen für den Fall, dass der Unterricht im März wieder aufgenommen wird, einen Beitrag von 5.000/Jahr zu; wenn möglich werden wir mehr überweisen.
- Katharina Demel und die Obfrau verfassen gegebenenfalls mit Input von Robert Hamers einen Antrag an den Entwicklungshilfeklub.
- Der Schriftführer entwirft einen Interventions-Brief an den Bildungs-Staatssekretär von Piaui; die stellvertretende Obfrau besorgt die Übersetzung ins Portugiesische.

Ein erster Website-Entwurf (weitgehend noch ohne Inhalte) wird durch die stellvertretende Obfrau vorgestellt. Nach kurzer Diskussion wird beschlossen, die Arbeit an der Website fortzusetzen und sie mit den besprochenen Inhalten zu komplettieren.

Der Schriftführer berichtet, dass die Voraussetzungen für die Anerkennung der Mildtätigkeit des Vereins und damit die steuerliche Absetzbarkeit der Spenden durch die Steuerbehörde bis auf die Prüfung des Vereins durch einen Wirtschaftsprüfer gegeben sind. Diese Prüfung durch die Rechnungsprüferin war bisher wegen beruflicher Überlastung, Schwangerschaft und Geburt eines

Sohnes (wozu gratuliert wird) nicht möglich. Mögliche Alternativen werden mit der Rechnungsprüferin durch den Schriftführer abgestimmt.

7. Fundraising-Ideen, Voranschlag für 2011

Betreffend Fundraising wird beschlossen, die weitere Entwicklung in Sao Miguel abzuwarten.

8. Allfälliges

Es gibt keine Wortmeldungen.

Die Obfrau dankt allen Anwesenden und erklärt die Generalversammlung für beendet.